

Stadt Köln  
Geschäftsstelle für Bürgerbeteiligung,  
Anregungen und Beschwerden  
an Rat und Bezirksvertretungen  
Ludwigstraße 8  
50667 Köln

Bezirksbürgermeister Andreas Hupke

Max Derichsweiler, Vorsitzender des Ausschusses für  
Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden

Dr. Höver, Geschäftsführer der Geschäftsstelle für Bürgerbeteiligung,  
Anregungen und Beschwerden

Anregung nach § 24 GO NRW  
Umgestaltung der Verkehrsführung am Kölner Neumarkt

Köln, 24.4.2023

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,  
sehr geehrter Herr Derichsweiler,  
sehr geehrter Herr Dr. Höver,

es wird beantragt, die Benutzungspflicht des baulichen Radweges entlang des Neumarktes sofort aufzuheben und die jeweils rechte Fahrspur - sowohl in östlicher als auch in westlicher Fahrtrichtung - in einen Radfahrstreifen – im #RingFrei-Standard – umzuwidmen. Der Radfahrstreifen ist in geeigneter Weise vor dem Befahren durch den motorisierten Verkehr zu schützen.

Es ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h anzuordnen.

Im Bereich zwischen den Stadtbahnzugängen Cäcilienstraße und Schildergasse sind der Taxistandplatz und die Fahrradabstellplätze neu zu ordnen. Die gewonnenen Flächen sind dem Fußverkehr und dem Fahrradparken zu widmen.

Für den Radverkehr sind attraktive und sichere Linksabbiegemöglichkeiten entlang der Straßenzüge um den Neumarkt herum zu gestalten, um eine gute Erreichbarkeit zu sichern, wie auch Geisterradeln zu vermeiden. Eine Anbindung der Fahrradstraße Fleischmenggasse ist zu realisieren, um die Achsenanbindungen sowohl in Nord-Süd-, wie in Ost-West-Richtung sicherzustellen.

Die Umsetzung soll dem Prinzip der getrennten Führung von Rad- und Fußgängerverkehr folgen und mit dem Blick auf den zu steigenden und zu fördernden Fuß- und Radverkehr entsprechend dimensioniert werden.

Die aktuell vorliegende verkehrliche Planung für den Neumarkt soll daher nicht weiter verfolgt werden.

## **Begründung**

Unbestritten ist, dass der Neumarkt in seiner Funktion als zentraler öffentlicher Platz, als Ausgangspunkt für den Besuch kultureller Einrichtungen und der angrenzenden Einkaufsgebiete und -quartiere einer Aufwertung bedarf. Auch in seiner Funktion als Knotenpunkt für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr bedarf er dringend einer dem veränderten Mobilitätsverhalten angepassten Zuordnung der Verkehrsflächen.

Bereits seit einigen Jahren entscheiden sich die Menschen zunehmend für Alternativen zum Auto, insbesondere wenn die dafür notwendige Infrastruktur attraktiv und sicher ist. Dies haben nicht zuletzt Untersuchungen und die positiven Erfahrungen bei der Umsetzung des Projektes #RingFrei mehr als deutlich gezeigt.

Insbesondere das Fahrrad wird verstärkt genutzt, da die Menschen dieses Verkehrsmittel als schnelle, gesunde und umweltfreundliche Alternative zur Fortbewegung in der Stadt sehen und nutzen (wollen). Die geforderte Umverteilung sichert somit Teilhabe durch generationenübergreifende Mobilität.

Durch diese Trennung des Fuß- vom Radverkehr werden zudem die eklatanten Konfliktsituationen aufgelöst, die Gehwege verbreitert und die Aufstellflächen an den Ampeln deutlich vergrößert - ein dringend benötigter Gewinn an Sicherheit und Fläche insbesondere auch für Fußgänger:innen!

Der Klimanotstand zwingt uns, die Verkehrswende zu forcieren und jegliche Planung darauf abzustimmen und die beantragten Maßnahmen sind daher ein wichtiger und vor allem kurzfristig umsetzbarer Baustein, um diesem Ziel einen deutlichen Schritt näher zu kommen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

## **Online-Petition**

Parallel zu diesem Antrag eine Online-Petition erstellt, die unter diesem Link abrufbar ist: <https://www.openpetition.de!/neumarkt>

Diese Petition mit Ende der Sammlung wird der Geschäftsstelle bzw. dem Bezirksbürgermeister übergeben bzw. überreicht.